

Beschreibung der Workshops, 15.03.2018

„Den Alltag meistern“ – Herausforderndem Verhalten gemeinsam begegnen

A1: Dr. Katja Hülser, Schulberatungsstelle Hagen

Professionelle Präsenz in der Schule

Was können Lehrer, Sozialpädagogen, Eltern... tun, wenn Kinder und Jugendliche streiten, provozieren, den Unterricht stören, sich verweigern, sich zurückziehen: drohen und bestrafen? Ein gewaltfreier Umgang mit diesen herausfordernden Situationen wird von Haim Omer im Konzept der Neuen Autorität beschrieben, welches Lehrkräfte systematisch in ihrer professionellen Präsenz und Beziehungsgestaltung stärkt. Hier erhalten Sie Einblick in das Konzept und die praktische Umsetzung im Schulalltag.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1

B1 & B2: Psychol. Melanie Grümmer, Dipl.-Psych. Rebecca Scarlett Sirringhaus

„Krise?“ „Bitte hier entlang!“

Jedes Schulsystem kann durch ein unvorhergesehenes Ereignis durcheinandergebracht werden. Umso wichtiger ist es, eine Vorstellung davon zu haben, wie in dieser Situation gehandelt werden sollte und welche Schritte die jeweilige Situation erfordert. In unserem Workshop möchten wir mit interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Krisenbeispiele „durchspielen“ und aufzeigen, wie hilfreich es für ein Schulsystem sein kann, auf ein schulinternes Krisenteam zurück greifen zu können.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe (morgens) und der Sekundarstufe 1 (nachmittags)

C1: Prof. Dr. Marie-Christin Vierbuchen

Wirksame Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Jugendalter

Die Entwicklung vieler Jugendlicher wird von ungünstigen Entwicklungsbedingungen beeinflusst, die langfristige negative Folgen für den Schulbesuch (Lern- und Arbeitsverhalten, psychosoziale Belastung, soziales Verhalten...), den Übergang Schule-Beruf, berufliche und persönliche Perspektiven nach sich ziehen.

Für diese Jugendlichen besonders, aber auch für alle anderen Jugendlichen nimmt die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im schulischen Kontext einen großen Stellenwert ein. Der enge Zusammenhang der erfolgreichen Bewältigung der Lernanforderungen und der sozial-emotionalen Kompetenzen sind mittlerweile gut belegt. Dieser Workshop stellt ein erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Konzept vor, das die sozial-emotionalen Kompetenzen der Jugendlichen und deren psychosoziale Belastung aus Lehrerperspektive langfristig verbessert. Nach einer theoretischen Fundierung und Vorstellung der Trainingsmaßnahme werden konkrete Methoden sowie bedeutsame Bestandteile des Programms (z.B. Problemlöseprozess, Feedback-/Verstärkersystem) eingeführt und diskutiert. Ziel ist eine Beleuchtung der wissenschaftlichen Hintergründe (z.B. sozial-kognitive Informationsverarbeitung) in Verbindung mit der Auseinandersetzung mit praxisrelevanten und gut zu transferierenden Elementen. Die Umsetzung des Workshops findet methodisch anhand von Vortrag, Diskussion und kurzen Arbeitsphasen statt. Das Thema ist relevant für Lehrkräfte der Sekundarstufe.

Zielgruppe: LehrerInnen der Sekundarstufe 1

D1: Dr. Alexander Röhm

Exekutive Funktionen im Kontext schulischer Lernprozesse

Das Arbeitsgedächtnis gilt als Flaschenhals der menschlichen Informationsverarbeitung. Schulisches Lernen steht in unterschiedlichen Bereichen (z. B. Mathematik) im engen Zusammenhang mit den individuellen Arbeitsgedächtniskapazitäten, insbesondere den zentral-exekutiven Funktionen der Kinder. Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Kenntnissen über die grundlegenden Funktionen des Arbeitsgedächtnisses sowie deren Bedeutung und Berücksichtigung für das Lernen von Kindern mit spezifischen Förderbedarfen.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1

E 1 & E2: Christian Stör

Achtung: Dieser Workshop findet ganztägig statt! Bitte melden Sie sich trotzdem für den Vormittag und den Nachmittag über die Anmeldeplattform an.

Schülerinnen und Schüler in herausfordernden Situationen – auffälliges Verhalten richtig deuten und passend intervenieren

„Lehrerinnen und Lehrer müssen kompetent sein, die Inszenierungen der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu *erkennen*, zu *verstehen* sowie auf der Basis des Verstandenen Interaktionen abgestimmt auf die emotional-sozialen Förderbedürfnisse zu *gestalten*

(Bernhard Rauh in Ahrbeck & Willmann).“

Im Rahmen des Workshops werden wir auffälliges Verhalten von Schülerinnen und Schülern mithilfe verschiedener Blickwinkel analysieren, die Ursachen hierfür ergründen und darauf abgestimmt passende Interventionen ableiten. Grundlage des Workshops sollen Ihre konkreten Fallbeispiele sein.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1

F 1: Harald Scherello

„Lösungs Spiel Räume“ bei in der Beratung mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam entdecken

Der **Lösungs Spiel Raum** ist eine Art „Testlabor“, in dem Schüler*innen mittels realitätsnaher oder kreativer Simulationen, Lösungen, Handlungsmuster und Handlungsalternativen für ihre persönlichen Anliegen entdecken und erproben können ... und das Ganze idealerweise in einem „ruhigen Fahrwasser“.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1

G1: Jun.-prof. Dr. Daniel Mays

Entwicklung multiprofessioneller Kooperationsstrukturen an Schulen des Gemeinsamen Lernens

Damit inklusiver Unterricht gelingt, müssen RegelschullehrerInnen, SonderpädagogInnen, Integrationskräfte und weitere pädagogische Fachkräfte zusammenarbeiten. Der Workshop zeigt theoretisch fundiert auf, wie diese Situation wirksam gemeistert werden kann und welche Strategien für eine gute Kommunikation und die Abstimmung der Aufgabenverteilung in multiprofessionellen Teams Erfolg versprechen.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1

A2: Janina Stickan, Martin Höhler

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Schuleingangsphase

Zwischen Best-Practice-Beispielen und professioneller Haltung: in diesem Workshop werden Themenfelder bearbeitet, die für den Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern in der Schuleingangsphase besonders relevant sind. Neben dem wichtigen Punkt der professionellen Haltung werden auf Problemfelder wie Individualisierung, Konflikte und Gewalt, oder das Spannungsfeld zwischen curricularen Anforderungen und der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen eingegangen.

Hierfür wird im ersten Teil ein Input aus Sicht der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung gegeben, um dann in einem zweiten Teil die Sichtweise der allgemeinen Schulen hinzuzunehmen – alles möglichst nah an der Praxis.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe

B2: s.o.

C2: Prof. Dr. Marie-Christin Vierbuchen

Prävention von Unterrichtsstörungen mit dem KlasseKinderSpiel

In diesem Workshop wird kurz auf wichtige Grundlagen wie Classroom Management und Prävention eingegangen. Beide Themen gewinnen in der momentanen Entwicklung schulischer Konzepte für die heterogene Schülerschaft noch stärker als bisher an Relevanz. Das große Themenfeld Classroom Management kann hier nur angeschnitten und aus möglichst konkreter Perspektive auf wirksame Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten im Unterricht betrachtet werden. Im Fokus steht dann das KlasseKinderSpiel, eine unterrichtsimmanente Unterstützung auf Klassenebene, die erfolgreich Unterrichtsstörungen vorbeugt, die Regeleinhaltung verbessert und so langfristig die effektive Lernzeit erhöht. Die Methode wird vorgestellt und dann in individuellen und Kleingruppenphasen erarbeitet sowie auf den eigenen Unterricht transferiert. Das KlasseKinderSpiel ist prinzipiell für die Primarstufe geeignet, kann mit wenigen Veränderungen aber auch sehr gut in den unteren Klassen der Sekundarstufe I eingesetzt werden.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1

D2: Dr. Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Christian Wolff

ADHS und Inklusion: Herausforderungen und Chancen für Lehrer und Schüler

ADHS gilt heute als die mit Abstand häufigste Verhaltensstörung im Kindes- und Jugendalter, welche das Leben in Familien nachhaltig stört und das Unterrichten in Schulen empfindlich erschwert, in Jugendarrestanstalten bei über 80% der Insassen zu finden ist. Überzufällig häufig findet sich die ADHS in unseren Förderschulen und stellt eine tägliche besondere Herausforderung für die dort Unterrichtenden dar.

Im Rahmen der Inklusion strömen viele ADHS-Betroffene in die Regelschulen mit Gemeinsamen Unterricht. Dort nicht vorbereitete LehrerInnen werden rasch zur Verzweiflung getrieben.

ADHS-Betroffene haben häufig überraschend positive Seiten: sie sind kreativ, phantasievoll, hilfsbereit, haben einen großen Gerechtigkeitssinn, nicht selten eine überdurchschnittliche Intelligenz. Vorbereitet und mit gewissen Spielregeln vertraut, ist es den Lehrenden möglich, große Fähigkeiten und Eigenschaften bei diesen SchülerInnen zu entdecken.

Der Workshop erarbeitet solche Regeln und Chancen.

F2: Stefan Dudeck, Henrike Wittenbreder

Arbeit in multiprofessionellen Teams– ein Beispiel aus der Praxis

Im ersten Teil des Workshops möchten wir Ihnen anhand eines konkreten Fallbeispiels die Möglichkeiten und Chancen der Arbeit in multiprofessionellen Teams an einer Gesamtschule vorstellen. Wir möchten aufzeigen, welche Gelingensbedingungen es braucht, um Schülerinnen und Schüler, die uns alltäglich herausfordern, bestmöglich zu unterstützen.

Im zweiten Teil stellen wir Ihnen konkrete Spiele, Aufgaben, Übungen aus der Förderung vor, die wir im Team mit Schülerinnen und Schülern durchführen.

Zielgruppe: LehrerInnen der Sekundarstufe 1

G2: Constanze Stabaginski

Kinder (und Lehrer) in Schwierigkeiten – eine entwicklungspsychologische Sichtweise über die Gründe von und den Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen

Die Unterrichtskonzepte und Erziehungsmethoden, die bisher bei einem großen Anteil von Kindern gut funktioniert haben, setzen eine gewisse (Schul-)Reife von Kindern voraus. Fehlt diese, reiben wir uns mit diesen Methoden und ständiger Disziplinierungsarbeit auf. Für ein Miteinander sind drei entscheidende Reifeprozesse verantwortlich. Reife Kinder sind interessiert, neugierig und möchten lernen. Sie können aus Fehlern und Konsequenzen lernen und ihr Verhalten entsprechend anpassen. Sie können Impulse gegeneinander abwägen, überlegt handeln und ihr Verhalten steuern. Reagieren wir vor allem auf das Verhalten, reiben wir uns damit auf und geraten auch als Eltern und Lehrer immer mehr „in Schwierigkeiten“. Das Wissen um die Ursachen des Verhaltens ist der Schlüssel für einen konstruktiven Umgang mit den Schwierigkeiten der Kinder.

Zielgruppe: LehrerInnen der Primarstufe